

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 43

**Artikel:** Amerika rüstet  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-490072>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

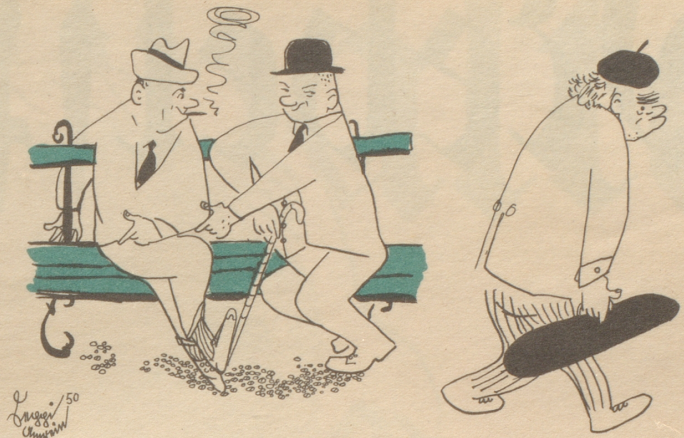
**Hie andere – hier WIR**

Gemeinheit!! Tausend Sack Kaffee  
 Infolge Ueberfluß ins Meer geschüttet!!!  
 Die Schweizer schreien ach und weh:  
 «Moral der Kaffeepflanzer ist zerrüttet!»

Verbrechen!! Mais in fernem Land  
 Infolge Ueberfluß verheizt, verfeuert!!!  
 Die Schweizer schreien: «Diese Affenschand  
 Hat Lebenskosten hier bei uns verfeuert!»

Und was ist das? – Die Rhone schwemmt,  
 Statt Wasser purpurrot Tomaten.  
 Die Schweizer schreien ungehemmt:  
 «Die Früchte sind zu gut geraten!  
 Nun weg damit, der Preis sonst sinkt!  
 Herr Rubattel wird sicher an uns denken.  
 Die Subvention von Bern schon winkt –  
 Drum lieber in die Rhone, statt verschenken!»

WS



LAGER 50  
 1930  
 1931

„Worum isch ächt au de Musiker Saitensprung efängs eso hässig?“  
 „Er isch es Wunderchind gsi und hät gemeint er bliibis!“



**Chueri und Kägel**

«Chueri, isch der au scho ufgefallen,  
 wie d Politik d Juged verderbt?»

«Bitti au, worum? Me chlagt doch immer,  
 eusi Juged kümmeri sich vil z wenig um politisch Sache.»

«Los, was i ghört ha. Epaar Sekischüeler  
 händ mitere Schteischlüedere Schpatze  
 gschosse und derbi de Nachbere Schiibe  
 iipänglet. Do hät ene der Leerer die  
 Schlüedere konfisziert und di zwoe  
 schlimmschte zwo Schtund in Arräsch  
 gschpeert.»

«Und? Was isch a dem politisch?»

«Los nu. Nach vierzää Tag heb er ene  
 d Schlüedere mit ere guete Ermaaning  
 wele umegää. Do hebed si die Püürschtel  
 gar nümme welle.»

«Und?»

«Chueri, jetz söttisch d u Babe heifse.  
 Das händs sicher i der Ziitig gläse. Di  
 tüütsche Generääl und Oberschte händs  
 doch au so gmacht. Si welled zleid kei  
 Armee mee, wo me ne offeriert heb.  
 Worum? Wils doch nid törfed mache  
 dermit was gern welled, und me heb  
 immer no epaar von Oberluusbuebe  
 iigeschpeert wäge de verschlagene  
 Nachberschiibe.»

«Henu, wer nid woff, hät ghaa. Amänd  
 isch gschieder so.»

AbisZ

**Lieber Nebel**

Eine Bauersfrau im Tram: «Herrjeel ...  
 jetz find i bigoscht de Zweefränkler  
 nümme, woni grad no gha ha ...!» Ihr  
 Entsetzen ist so echt, daß der gutherzige  
 Trämli sagt: «Lömmers schpringe, Mütterli,  
 ich geb Eu för das Mol gliich es Bileet.»  
 Das Mütterli schaut ihn gerührt an und  
 steckt das Bileet ein. Und wie der Trämli  
 das nächste Mal an ihr vorbeikommt,  
 zupft sie ihn am Aermel: «Jä losed ...  
 und s Usegeld?»

RB

**Amerika rüstet**

Mein Erzeuger von Bureau-Artikeln  
 rühmt sich, daß sein Betrieb in Tag- und  
 Nachtschichten an Staatsaufträgen arbeite.  
 «Was liefert Ihr denn dem Staat?» wird er  
 gefragt. «In den Konstruktionswerk-  
 bureaux werden jetz die Pläne für die neuen  
 Flugzeugmodelle gemacht. Wir liefern die  
 Klammern, mit denen man diese Pläne  
 zusammenheftet.»

+

Die amerikanischen Truppen in Europa  
 werden verstärkt. Die jungen Soldaten  
 werden auf ihre Aufgabe psychologisch  
 vorbereitet. Vor der Einschiffung eines  
 Regimentes aus Texas hält der Kommandant  
 eine kurze Ansprache. «Ihr kommt jetzt  
 nach Europa, Boys. Es ist sehr wichtig,  
 daß Ihr mit der Bevölkerung gut auskommt.  
 Wenn Euch jemand sagt, daß Europa  
 größer sei als Texas, denkt Euch Euer  
 Teil und gebt nach!»

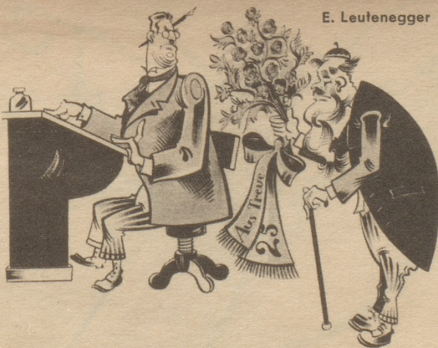
TR

**Politik**

Kant: Politik ist diejenige Klugheit,  
 wodurch jemand ein ganz freies Volk zu  
 seinen Absichten zu brauchen versteht.

Voltaire: In den politischen Intrigen  
 steckt nichts anderes, als was man fäglich  
 in Privathäusern mit viel Dienerschaft  
 sieht – gemeine Kleinigkeiten. Aber sie  
 ziehen nach sich das Schicksal Europas.

WS



E. Leutenegger

„Sie gestatten, daß ich Ihnen anlässlich meiner  
 500. Vorsprache wegen meines Gesuches vom  
 10. März 1925 diese kleine Gabe überreiche!“

**Das Geleise**

Tue recht und scheue keinen  
 war sein einziges Gesetz.  
 Eingerahmt, gestickt auf Leinen  
 hing es oberhalb des Bett's.

Dieser Spruch war sein Geleise,  
 Dieses Wort war seine Spur,  
 Wo er ungestörterweise,  
 Wie er glaubte, vorwärts fuhr.

Aber einst, nach manchem Jahre,  
 Schoß er nebenaus ins Feld.  
 Und dann kam er erst ins klare,  
 Daß ein ander Weichen stellt.

Robert Däster





**Balcana Export**  
 en boîtes de 25 pièces  
 fr. 1.10